

Münz- und Abbildungsverzeichnis mit weiteren Nachweisen

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica**

Band (Jahr): **73 (1994)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

III. Münz- und Abbildungsverzeichnis mit weiteren Nachweisen

1. Vereinfachte Typenübersicht

Typ	Abb./Nr.	Vs.	Rs.
Il. 54	1	DOM NS CAROLVS RxF	FLAVIA CVRIA M CIVI
Tr. 6	2–3	HLVDOVVICVS IMP Kreuz	CVRIA
Dbg. 983	4–5	OTTO CAESAR Kreuz	CVRA Kirche
Dbg. 984	6–15	OV-DELRICVS EPS	CVRIA (CIV) Kirche
Dbg. 1680	16–22	OVDALRICVS Kirche	DEXTERA DNI Hand
Dbg. «984var.»	23–26	OV-DI GRA EPISCOPI	CIVITAS CVRIA Gebäude
Dbg. 985	27–31	OV-DELRICVS	EPISCOPVS (-CVR?) Hand mit Krummstab
Dbg. 986	32–51	OVDALRICVS Hand	CVRIA CIVIT Kirche
Dbg. 987	52–69	ARTHEMANNV-S Krummstab	CVRIENSIS EPS Kreuz mit Kugeln
Dbg. 988/1380	70–89	CVRIA CIVITAS Kreuz mit Kugeln	A / XPC / ω
Tr. 17	90–102	(h)ENRICVS-EPS	CVRIENSIS
C. 194	103	Steinbock	
C. 195	104–113	«Einhorn»	

2. Münz- und Abbildungsverzeichnis

Dieses Verzeichnis ist als Katalog aller herangezogenen Münzen angelegt. Abgesehen von dem ganz am Anfang stehenden Triens (*Abb. 1*) handelt es sich durchweg um Pfennige. Die abgebildeten Stücke sind in Originalgrösse, einzelne ausgewählte Gepräge zusätzlich im Massstab 2:1 wiedergegeben. Mit einem Ringel ^(o) sind die Nummern der nicht abgebildeten Münzen versehen, während ein

Kreuz (+) die Prägungen kennzeichnet, die auf einer nachträglich zusammengestellten Bildseite (*Tafel 13*) reproduziert sind. Bei der Wiedergabe der Umschriften werden aus «technischen» Gründen besondere Feinheiten (seitenverkehrte und liegende Buchstaben, Unzialbuchstaben, buchstabenähnliche Zeichen, Ligaturen, Abkürzungsstriche o.ä.) nicht berücksichtigt. Gelegentlich wird hierauf aber gesondert hingewiesen. Die angeführten «Zitate» beziehen sich jeweils ausschliesslich auf das betreffende Exemplar.

Tafel 1

(Münzen der karolingischen und ottonischen Zeit)

Abb. 1: Typ Ilanz 54. – Bernareggi 83.

Karl der Grosse (768–814). Geprägt um 773. Monogramm für R(e)x F(rancorum) über einem liegenden S (+ DOM N:S CAROLVS) / CIVI mit Abkürzungsstrich (+ FLAVIA CVRIA M).

Chur (M 1986.527, aus dem Fund von Ilanz 54). 1,03 g. Zitate in Auswahl: Jecklin, MBNG 25, 1906/07, S. 56, Nr. 54. – H.H. Völckers, Karolingische Münzfunde der Frühzeit, 751–800 (Göttingen 1965), S. 165, Nr. XXIV,104 mit Abb. auf Taf. R. – Bernareggi, NACQTic 6, 1977, S. 350/351, Nr. 83. – Simonett, NACQTic 7, 1978, S. 275–278. – Hochuli (Anm. 2) S. 101, Abb. 7E. Bernareggi, Carolingian gold coins from the Ilanz hoard. In: Studies in Numismatic Method presented to Philip Grierson (Cambridge 1983), S. 127–135 (Issue B). – Geiger (Anm. 5), S. 400 mit Abb. 4. – Vgl. ausserdem Grierson/Blackburn (Anm. 13), S. 210.

Abb. 2 und 3: Typ Trachsel 6. – Morrison/Grunthal 322.

Ludwig der Fromme (814–840). Geprägt 819–822. Kreuz (+HLVDOVVICVS IMP, mit seitenverkehrtem S)/CVRIA.

2 Berlin (aus Slg. Gariel-Ferrari). 1,68 g. Zitate: J. Mader, Kritische Beyträge zur Münzkunde des Mittelalters, Band 4 (Prag 1811), S. 9, Nr. 9 mit Abb. auf Taf. I. – C.J. Götz, Deutschlands Kayser-Münzen des Mittel-Alters (Dresden 1827), S. 6, Nr. 26 mit Abb. auf Taf. V. – H.Ph. Cappe, Die Münzen der deutschen Kaiser und Könige des Mittelalters, Band 1 (Dresden 1848), S. 9, Nr. 29. – Bergmann S. 2. – Meyer S. 88, Nr. 1 mit Taf. VI. 146. – Leitzmann Sp. 191, Nr. 1. – Trachsel S. 14, Nr. 6 mit Abb. auf Taf. I. – A. Escher, Schweizerische Münz- und Geldgeschichte, Band 1 (Bern 1881), S. 28/29 mit Fig. 20. – Auktion Rollin & Feuarent, 26.5.–14.6.1902 (Coll. H. Meyer), Nr. 143 mit Abb. auf Taf. II. – Menadier, Amtliche Berichte aus den Königl. Kunstsammlungen (Berlin) 23, 1910/11, Sp. 271 mit Abb. 158. – A. Suhle, Deutsche Münz- und Geldgeschichte von den Anfängen bis zum 15. Jahr-

hundert (Berlin³ 1968 u.ö.), S. 36 mit Abb. 31.– K. F. Morrison/H. Grunthal, Carolingian Coinage. ANSNM 158 (New York 1967), S. 125, Nr. 322 (ohne direkte Standortangabe).

- 3 Berlin (aus dem Fund von Belvézet und aus Slg. Gariel-Ferrari). 1,78 g. Zitate: de Saulcy, RN 2, 1837, S. 351 und 358 mit Taf. XI. 3. – F. Fougères/G. Combrouse, Description complète et raisonnée des Monnaies de la deuxième Race Royale de France (Paris 1837), S. 48, Nr. 314 mit Tafelabb. – E. Gariel, Les Monnaies Royales de France sous la Race Carolingienne, Teil 1 (Strassburg 1883), S. 66, und Teil 2 (Strassburg 1884), S. 175, Nr. 45 mit Abb. auf Taf. XV. – Auktion Hoffmann, 27.4.–5.5.1885 (Coll. E. Gariel), Nr. 700 mit Abb. auf Taf. II. – Morrison/Grunthal (wie bei Abb. 2).

Abb. 4 und 5: Typ Trachsel 7. – Dbg. 983.

Otto I. (936/962–973). Kreuz (+ OTTO CAESAR) / Turmartiges Kirchengebäude mit kreuzbekrönter Kuppel, flankiert von C – R / V – A.

- 4 Standort unbekannt (Abb. nach «altem» Gipsabguss in Chur). Vermutlich beidseitig stempelgleich mit Nr. 5. Zitate: Bergmann S. 3/4. – Meyer S. 88, Nr. 2 mit Taf. VI. 145. – Leitzmann Sp. 192, Nr. 4. – Trachsel S. 14, Nr. 7 mit Abb. auf Taf. I. – Dbg. 983. – Escher (wie bei Abb. 2), S. 33 mit Fig. 25.– L. Coraggioni, Münzgeschichte der Schweiz (Genf/Luzern 1896), S. 11. – Dannenberg 1903, S. 53–55, Nr. 1.
- 5 Zürich (LM 1718). 1,41 g. Rs. mit Doppelschlag. Vermutlich beidseitig stempelgleich mit Nr. 4. Zitate: Auktion Helbing (22), 17.11.1902 u. ff. Tage (Slg. J. Rainer, Abt. 2), Nr. 1503. – H. Zeller-Werdmüller, Der Churer Denar des Cäsars Otto, Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde N.F. 4, 1902/1903, S. 279–282. – Schweiz. Landesmuseum Zürich. 11. Jahresbericht 1902 (Zürich 1903), S. 108. – Poeschel S. 271 mit Abb. 134 oben links. – Joos S. 104 mit Fig. 2. – Kluge S. 136/137, Abb. 42. – Geiger, SM 41, 1991, S. 106. – Klein, Münzprägung (Anm. 11), S. 98 und 105 mit Abb. 70.

Tafeln 2–10

(Bischöfliche Münzen des 11. Jahrhunderts)

Abb. 6–14 bzw. Nr. 15^o: Typ Trachsel 11/12. – Dbg. 984.

Ulrich I. (1002–1026). Monogramm aus OV (DELRICVS EPS o.ä.) / Kirchengebäude mit breitem, bis an den Münzrand reichendem Unterbau (CVRIA, CVRIA CIV o.ä.).

- 6 Chur (M 1983.183). 1,07 g. Vs.-Umschrift mit ligiertem VS und mit EP. Rs.-Umschrift (links unten beginnend) CVR – IA, vielleicht mit kopfstehendem A. Zitate: Trachsel S. 20, Nr. 12 mit Abb. auf Taf. I und als Titelvisette

- der 1. Lieferung (vor 1866 war die Münze im Besitz von Dannenberg). – Trachsel 1868, S. 219, Nr. 2 mit Abb. auf Taf. VI. – Dbg. 984. – Dannenberg 1903, S. 55/56, Nr. 2. – Auktion L. Hamburger 85, 1928 (Slg. Iklé), Nr. 1731 mit Abb. auf Taf. 23. – Poeschel S. 271/272 mit Abb. 134 oben rechts. – Joos S. 105 mit Fig. 3.
- 7 Berlin (1892 erworben aus Slg. Dannenberg). 1,06 g. Vs.-Umschrift mit EPS. Rs.-Umschrift wie vorher, mit kopfstehendem A. Beidseitig stempelgleich mit Nr. 8. Zitate: Katalog Dannenberg S. 70, Nr. 893. – Kluge S. 288/289, Abb. 496 (mit ungenauer Wiedergabe der Umschriften).
- 8 Zürich (LM 5782, aus dem Fund von Leissow 496). 1,04 g. Beidseitig stempelgleich mit Nr. 7. Zitate: E. Bahrfeldt, Der Silberfund von Leissower Mühle (Berlin 1896), S. 64, Nr. 496 (vgl. zu dieser Publikation auch die Literaturangabe bei Hatz S. 205, Nr. 27, und den Nachdruck, in: E. Bahrfeldt, Mittelaltermünzen, ausgew. von B. Kluge [Leipzig 1987], S. 25–106). – Dannenberg 1903, S. 56, Nr. 2b. – Auktion A. Hess Nachf. 171, 1921 (Slg. Bahrfeldt), Nr. 4147 mit Abb. auf Taf. 14. – Hatz S. 205, Nr. 27.
- 9⁺ Warschau (Königliches Schloss, aus einem Fund von Gnesen, Inv.-Nr. 4507, Foto von P. Ilisch). Gewicht nicht ermittelt. Vs.-Umschrift offensichtlich mit EP. Rs.-Umschrift (links unten beginnend) CV – R/A.
- 10 Stockholm (Systematische Sammlung). 1,00 g (gelocht). Vs.-Umschrift +D// //CVS EPS. Rs.-Umschrift (links unten beginnend) CHV – RI... . Rs. mit drei umgeschlagenen Ecken.
- 11 Zürich (LM 6383). 1,08 g. Vs.-Umschrift DELRICVS (mit eckigem S) E(P). Rs.-Umschrift (rechts oben beginnend) CV – RIA. Zitate: Trachsel 1868, S. 219/220, Nr. 3 mit Abb. auf Taf. VI (vor 1868 war die Münze im Besitz von A. Luschin von Ebengreuth). – Trachsel 1898, S. 381/382, Nr. 12a mit Abb. auf Taf. XIII. – Dannenberg 1903, S. 56, Nr. 2a. – Auktion L. Hamburger 85, 1928 (Slg. Iklé), Nr. 1730 mit Abb. auf Taf. 23. – Schweiz. Landesmuseum Zürich, 38. Jahresbericht 1929 (Zürich 1930), S. 32.
- 12 Berlin (ohne Provenienz). 1,10 g. Vs.-Umschrift DELRIC/EPES (die beiden letzten E rückläufig, das vorletzte rund). Rs.-Umschrift C//R – IA E (rund) A (oder H) V (mit senkrechtem Innenstrich). Beidseitig stempelgleich mit Nr. 13. Zitate: Vermutlich Cappe, Numismatische Zeitung 12, 1845, Sp. 87, Nr. 15 (mit abweichender Wiedergabe der Umschriften). – Leitzmann Sp. 194, Nr. 6 (nach Cappe). – Trachsel S. 20, Nr. 11 mit Abb. auf Taf. I. – Trachsel 1868, S. 218/219, Nr. 1 mit Abb. auf Taf. VI. – Dbg. 984 b, 2. Expl.
- 13 Berlin (1879 erworben aus Slg. Grote und aus dem Fund von Ciechanow). 1,09 g. Beidseitig stempelgleich mit Nr. 12. Gut lesbare Umschriften (Vs. mit VS-Ligatur, Rs. mit CHVR – IA ...). Zitate: Dbg. 984 a. – Trachsel 1898, S. 381, Nr. 11 (mit Angabe der Fundprovenienz und trotz des Hinweises ohne Abb.). – Dannenberg 1903, S. 56, Nr. 2c.
- 14 Berlin (556/1872, aus dem Fund von Althöfchen 53). 1,09 g. Vs.-Umschrift mit Punkten zwischen den Buchstaben. Rs.-Umschrift ähnlich wie bei Nr. 12 und 13. Zitate: Friedlaender, Münzstudien 8, 1868–1875 (d.h. 1873), S. 276, Nr. 53. – Dbg. 984 b, 1. Expl. – Dannenberg 1903, S. 57, Nr. 2d. – Hatz S. 206, Nr. 33.

15°. Standort unbekannt (aus dem Fund von Denisy 16). Gewicht nicht überliefert. Zitate: Bauer, ZfN 39, 1929, S. 167, Nr. 16. – Hatz S. 208, Nr. 61.

Abb. 16–21 bzw. Nr. 22°: Typ Dbg. 1680.

Ulrich I. (1002–1026). Kirchengebäude (OVDALRICVS o.ä., OV ligiert) / Ausgestreckte Hand (DEXTERA DNI o.ä.).

- 16 Berlin (1892 erworben aus Slg. Dannenberg). 0,86 g. Vs.-Umschrift //DA//CVS. Rs.-Umschrift DEXT/RA DNI (N seitenverkehrt). Zitate: Katalog Dannenberg S. 70, Nr. 895. – Dbg. 1680. – Dannenberg 1903, S. 60, Nr. 5.
- 17 Privatbesitz bzw. Standort unbekannt (aus dem Fund von «Everlöf» 317, Foto aus Stockholm). 0,87 g. Rückläufige Vs.-Umschrift OVD/L///VS. Rs.-Umschrift durch Hämmerung fast ganz ausgelöscht, erkennbar T(?)//R. Zitat: CNS 3.4.59.317.
- 18 Privatbesitz bzw. Standort unbekannt (aus dem Fund von «Everlöf» 318, Foto aus Stockholm). 0,86 g. Vs.-Umschrift so gut wie «erloschen». Rs.-Umschrift D/X/ER/DNI. Zitat: CNS 3.4.59.318.
- 19 Falun (DM 13950, aus dem Fund von Sanda 1123, Foto aus Stockholm). 0,84 g. Rückläufige Vs.-Umschrift OV...ICVS. Rs.-Umschrift ...EXTERA. Zitate: Hatz S. 190, Anm. 56, und S. 218, Nr. 86. – CNS 16.1.8.1123.
- 20 Stockholm (SHM 792, aus dem Fund von Petes). 0,87g. Vs.-Umschrift OVDE/////S (OV ligiert und quergestellt, S seitenverkehrt). Rückseitenumschrift... TERA·DN. Zitat: Hatz S. 190, Anm. 56, und S. 218, Nr. 94.
- 21 Hannover (01.011.009). 0,86 g. Rückläufige Vs.-Umschrift OVDELI/////S. Rs.-Darstellung offensichtlich mit einem Kreuz unterlegt. Rs.-Umschrift stärker «verwildert». Bestimmung nicht eindeutig.
- 22° Standort unbekannt (aus dem Fund von Vaskovo 71). 0,90 g. Vermutlich rückläufige Vs.-Umschrift OVDE//RIGVS (S eckig). Rs.-Umschrift ...DEXTERA DN. Zitate: Bauer, ZfN 39, 1929, S. 144, Nr. 71. – Hatz S. 208, Nr. 62.

Abb. A–C Vergleichsstücke zu Abb. 16–21 bzw. Nr. 22°.

A Augsburg. Heinrich II. (1002–1014/1024). Geprägt um 1009. Gekrönte Büste nach links (HEINRI – REX) / Hand, daneben RE-X (AVGST+NA CIV) – Typ Dbg. 1035.

München. 0,93 g. Zitate: D. Steinhilber, Geld- und Münzgeschichte Augsburgs im Mittelalter, JNG 5/6, 1954/55, S. 105, Nr. 29b. – Hahn, Moneta Radasponensis (Anm. 16), S. 102, Nr. 143¹. – Vgl. auch das Expl. Dbg. 1035 in Kopenhagen (= Steinh. 29a = Hahn, GGN [Anm. 16], Abb. D).

B Eichstätt. Bischof Megingaud (991–1014/15). Geprägt um 1010. Krummstab (MNCADIVS, mit seitenverkehrtem N) / Hand, daneben Kreuz (DEXTRA DOMINI, mit seitenverkehrtem N) – Typ Dbg. 1213.

Stockholm (SHM 5804, aus dem Fund von Lilla Klintegårda II). 0,67 g. – Vgl. auch die beiden Exemplare in Kopenhagen und Berlin (= Hahn, GN [Anm. 16], Abb. 2 und 3). Bei R. Weiller, Die Münzen von Trier, Teil 1,

Abschnitt 1: Beschreibung der Münzen (vom) 6. Jahrhundert bis 1307. Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, Band 30 (Düsseldorf 1988), S. 567/568, Nr. 411, wird dieser früher auch mit dem Trierer Erzbischof Megingaud (1008–1015) in Verbindung gebrachte Münztyp unter den nicht-trierischen Prägungen angeführt. Ausserdem weist Weiller auf die Zuschreibung an das St.-Bavo-Kloster in Gent und die Datierung in die Zeit um 1070 (!) durch C. Turnwald, HBN 1963 (Heft 17), S. 495–501, hin.

- C Eichstätt. Anonym, bischöflich. Geprägt um 1010 (vermutlich vor dem Typ Dbg. 1213 [vgl. Abb.B] entstanden). Zierkreuz (EIHSTAT o.ä., rückläufig) / Hand (DEXTERA DNI, rückläufig).
Stockholm (SHM o. Nr., aus dem nicht lokalisierten Fund GH 245, Foto von P. Berghaus). 1,08 g. Zitate: Hatz, HBN 1970/72 (Heft 24/26), S. 68–70. – Hahn, *Moneta Radasponensis* (Anm. 16), S. 98, Nr. 117. – Hahn, GGN (Anm. 16), Abb. C. – Kluge S. 294/295, Abb. 514.

Abb. 23–26: Typ «Dbg. 984 var.»

Ulrich I. (1002–1026). Monogramm aus OV (DI GRA EPISCOPI, mit Abkürzungsstrichen über DI und GRA)/Dreistufiges Gebäude mit drei Bögen im Innern (CIVITAS CVRIA).

- 23 Stockholm (SHM 20879, aus dem Fund von Kännungs). 0,82 g. Auf der Rückseite stempelgleich mit den Nrn. 24 und 25. Zitat: Hatz S. 190, Anm. 56, und S. 213, Nr. 35.
24 Stockholm (SHM o. Nr., aus dem nicht lokalisierten Fund GH 245). 0,84 g. Das Monogramm auf der Vs. ist von fünf Punkten umgeben. Beidseitig stempelgleich mit Nr. 25, auf der Rs. auch mit Nr. 23. Zitat: Hatz S. 190, Anm. 56, und S. 215, Nr. 61.
25 Chur (M 1987.343, aus einem neueren polnischen Fund). 0,81 g. Beidseitig stempelgleich mit Nr. 24. Zitat: Auktion M&M 71, 1987, Nr. 1351.
26 Uppsala (Foto von P. Berghaus). 0,82 g. Beidseitig mit rückläufigen Umschriften. Das Monogramm auf der Vs. ist wie bei Nr. 24 und 25 von fünf Punkten umgeben.

Abb. 27–30 bzw. Nr. 31°: Typ Trachsel 13. – Dbg. 985.

Ulrich I. (1002–1026). Monogramm aus OV (DELRICVS) / Hand mit Krummstab, der in die Umschrift hineinragt (EPISCOPVS o.ä. mit je einem Kreuz neben dem Krummstab).

- 27 Standort unbekannt (Abb. nach Blätter für Münzkunde). Gewicht nicht überliefert. Vermutlich identisch mit Nr. 28. Erstmals von Thomsen ohne Standortangabe veröffentlicht und danach von den späteren Autoren angeführt. Zitate: Thomsen, *Blätter für Münzkunde* 2, 1836, Sp. 336, Nr. 229 mit Abb. auf Taf. XVI. – Cappe, *Numismatische Zeitung* 12, 1845, Sp. 87, Nr. 4. – Leitzmann Sp. 192, Nr. 5. – Dbg. 985. – Dannenberg 1903, S. 57, Nr. 3.

- 28 Standort unbekannt (Abb. nach Trachsel 1868). Gewicht nicht überliefert. Angeblich mit seitenverkehrtem R am Ende der Rs.-Umschrift, aber vermutlich identisch mit Nr. 27. Vs. offensichtlich mit einer umgeschlagenen Ecke. Erstmals von Trachsel «nach einer ... von ... Dannenberg gütigst mitgetheilten Staniol-Abreibung» des Originals der Slg. Reichel veröffentlicht und danach von den späteren Autoren angeführt. Zitate: Trachsel S. 20/21, Nr. 13 mit Abb. auf Taf. I. – Trachsel 1868, S. 220–222, Nr. 4 mit Abb. auf Taf. VI und der unzutreffenden Zuweisung an Bischof Ulrich II. (ca. 1087–1096). – Dbg. 985a. – Dannenberg 1903, S. 57–59, Nr. 3a.
- 29 Stockholm (SHM 1076, aus dem Fund von Findarve). 0,82 g. Umschriften D/////VS – +EPISCODVS (VS ligiert). Zitat: Hatz S. 190, Anm. 56, und S. 220, Nr. 109.
- 30 Stockholm (SHM o.Nr., aus dem nicht lokalisierten Fund GH 164). 0,75 g. Mit etwas «verwilderten» Umschriften, auf der Rs. rückläufig (DE///CVS – +RVCO//P[?]E+). Zitat: Hatz S. 190, Anm. 56, und S. 212, Nr. 34.
- 31° Nicht erhalten bzw. nicht mehr nachweisbar (aus dem Fund von Boberg). Gewicht nicht überliefert. Zitate: Hatz S. 190, Anm. 56, und S. 213, Nr. 42. – CNS 8.1.4.48.

Abb. 32–49 bzw. Nr. 50°/51°: Typ Dbg. 986.

Ulrich I. (1002–1026). Ausgestreckte Hand (OVDALRICVS o.ä.) / Tempelartiges Kirchengebäude (CVRIA CIVIT o.ä.).

- 32 Zürich (LM 5783). 0,87 g. In Zeichnung und Gewicht stärker abweichende, an den Typ Dbg. 1680 erinnernde Variante. Rs. mit relativ kleiner, einfach gezeichneter «Kirche», die im Innern nur eine (?) Säule und im Giebel keine Kugel hat. Vs.-Umschrift ...DELRICV°SE o.ä. Rs.-Umschrift CVRIA CIV. Zitate: Auktion A. Hess Nachf. 171, 1921 (Slg. Bahrfeldt), Nr. 4148 mit Abb. auf Taf. 14. – Poeschel S. 271/272 mit Abb. 134 Mitte links.
- 33 Berlin (1892 erworben aus Sammlung Dannenberg und aus dem Fund von Schwarzow 79). 0,61 g. Von der Vs.-Umschrift ...ALR... erkennbar. Rs.-Darstellung mit doppelt gezeichnetem Giebel, Kugel im Giebel und drei Kugeln unter dem Gebäude. Rs.-Umschrift ...VRIA CIV... . Beidseitig stempelgleich mit Nr. 34 und vermutlich weiteren Stücken (siehe Tafel 5). Zitate: Dannenberg, Baltische Studien 26, 1876, S. 74, Nr. 79 (siehe auch H. Dannenberg, Studien zur Münzkunde des Mittelalters, ausgew. von B. Kluge [Leipzig 1984], S. 322). – Dbg. 986. – Katalog Dannenberg S. 70, Nr. 894. – Dannenberg 1903, S. 59/60, Nr. 4. – Hatz S. 206, Nr. 41.
- 34 Privatbesitz (Einzelfund aus dem Kirchspiel Stenkyrka auf Gotland, Foto von P. Berghaus). 0,75 g. Von der Vs.-Umschrift ...ALR..VS (VS als Ligatur aus V mit angehängtem kleinem S) erkennbar. Rs.-Umschrift CVRIA ...T. Vs. mit einer umgeschlagenen Ecke. Siehe zu den Stempelverbindungen Tafel 5.
- 35 Stockholm (Systematische Sammlung). 0,76 g. Umschriften ...LR... – CVRI... Siehe zu den Stempelverbindungen Tafel 5. Vielleicht identisch mit Nr. 51°.
- 36 Stockholm (SHM 18287, aus dem Fund von Stora Haglunda). 0,74 g.

- Umschriften ...A... – CVRIA... . Siehe zu den Stempelverbindungen Tafel 5. Zitat: Hatz S. 190, Anm. 56, und S. 219, Nr. 104.
- 37 Stockholm (SHM 14376, aus dem Fund von Stora Bjärs II). 0,80 g. Auf der Vs. nur Schriftreste. Rs.-Umschrift CVRIA Siehe zu den Stempelverbindungen Tafel 5. Zitat: Hatz S. 190, Anm. 56, und S. 217, Nr. 79, sowie Taf. 9.28.
- 38 Stockholm (SHM 4637, aus dem Fund von Skälö). 0,76 g. Umschriften ...ER?/X... – CV...T. Rs. mit vier umgeschlagenen Ecken. Siehe zur Stempelverbindung der Rs. Tafel 5. Zitate: Hatz, S. 190, Anm. 56, und S. 217, Nr. 81. – CNS 16.1.4.234.
- 39 Falun (DM 13950, aus dem Fund von Sanda 1121, Foto aus Stockholm). 0,73 g. Umschriften ...RVXN... – C/RIAC... . Rs. mit drei (oder vier) umgeschlagenen Ecken. Siehe zur Stempelverbindung der Rs. Tafel 5. Zitate: Hatz S. 190, Anm. 56, und S. 218, Nr. 86. – CNS 16.1.8.1121.
- 40 Uppsala (Foto von P. Berghaus). 0,77 g. Vs.-Umschrift unkenntlich. Rs.-Umschrift CV...CIV.
- 41 Lüstorf (37/5,30, aus dem Fund von Bibow 30, Foto aus Lüstorf). 0,71 g. Auf beiden Seiten nur Umschriftreste erkennbar (Rs. mit IA?). Zitate: Schulenburg, HBN 1, 1947, S. 17, Nr. 30. – Hatz S. 204, Nr. 9.
- 42 Tallinn (aus dem Fund von Padiküla, Foto von B. Kluge und H.-U. Geiger). 0,62 g. Nur auf Vs. noch Umschriftreste erkennbar (O...T?). Zitat: A. Molvögin, Die Funde westeuropäischer Münzen des 10. bis 12. Jahrhunderts aus Estland. Numismatische Studien, Band 10 (Hamburg ca. 1994, im Druck), Fd. 81, Nr. 72.
- 43 Kopenhagen (Fd.-Prot. 344.125, aus dem Fund von Bolbygård/Clemensker 846). 0,78 g. Rs.-Darstellung mit einfach gezeichnetem Giebel (aber doppelter Grundlinie), Kugel im Giebel und vermutlich drei Kugeln unter der Kirche. Umschriften auf beiden Seiten mit Punkten zwischen den Buchstaben (... A·R·E ... – C/////I·I·T·). Vs. mit zwei umgeschlagenen Ecken. Zitate: Galster, Nord. Num. Årsskrift 1977–78, S. 108, Nr. 846 mit Abb. auf Taf. 19. – Danmarks middelalderlige skattefund c.1050–c.1550, hg. von J.S. Jensen u.a., Teil 1 (Kopenhagen 1992), S. 193, Nr. 845.
- 44 Stockholm (SHM o.Nr., aus dem nicht lokalisierten Fund GH 261). 0,79 g. Rs.-Darstellung ähnlich wie vorher, aber das Giebeldreieck ragt in die Umschrift hinein. Umschriften ebenfalls mit Punkten zwischen den Buchstaben (V·A·R·E [rückläufig] – C·V//·A·C·?·T·). Zitat: Hatz S. 190, Anm. 56, und S. 215, Nr. 65.
- 45 Stockholm (Systematische Sammlung). 0,69 g. Rs.-Darstellung mit einfach gezeichnetem Giebel (auch einfacher Giebelgrundlinie), Kugel im Giebel und ohne Kugeln unter der Kirche. Auf der Rs. vielleicht stempelgleich mit Nr. 46. Auf beiden Seiten nur noch Schriftreste (...V... – ...AX...). Vielleicht identisch mit Nr. 51°.
- 46 Hannover (01.006.066). 0,78 g. Rs.-Darstellung ähnlich wie vorher, vielleicht sogar stempelgleich. Auf beiden Seiten nur noch Schriftreste (Rs. ...X...Z).
- 47 Kopenhagen (ohne Provenienz). 0,81 g. Rs.-Darstellung offensichtlich mit vier Innensäulen, die oben und unten eine Kugel aufweisen, sowie doppelt gezeichnetem Giebel ohne Kugel. Umschriften ...TIA(?)... – C/////V... .

- 48 Falun (DM 13950, aus dem Fund von Sanda 1122, Foto aus Stockholm). 0,67 g. Rs.-Darstellung vermutlich mit einfach gezeichnetem Giebel, in dem sich eine Kugel befindet. Vs.-Umschrift nahezu vollständig «erloschen». Rs.-Umschrift mit Punkten zwischen den Buchstaben (C·/·R·A.....T). Zitate: Hatz S. 190, Anm. 56, und S. 218, Nr. 86. – CNS 16.1.8.1122.
- 49 Stockholm (SHM 16181, aus dem Fund von Snovalds 930). 0,58 g (!). Umschriften nicht mehr lesbar. Zumindest Rs.-Darstellung unklar. Die Bestimmung als Dbg. 986 im CNS und bei Hatz dürfte nicht zutreffen (vgl. auch unten Nr. IV^o). Zitate: CNS 1.1.6.930. – Hatz S. 190, Anm. 56, und S. 219, Nr. 103.
- 50^o Standort unbekannt (aus dem Fund von Vossberg 249). Gewicht nicht überliefert. «Umschriften beider Seiten undeutlich». Zitate: Dannenberg, ZfN 11, 1884, S. 297, Nr. 249 (vgl. auch Studien [wie bei Abb. 33], S. 399). – Hatz S. 204, Nr. 11.
- 51^o Nicht erhalten bzw. nicht mehr nachweisbar (aus dem Fund von Nyby). Gewicht nicht überliefert. Vielleicht identisch mit Nr. 35 oder 45. Zitat: Hatz S. 190, Anm. 56, und S. 216, Nr. 69.

Abb. 52–69: Typ Dbg. 987.

Hartmann I. (1026–1039). Krummstab über Schluss-S des in der Umschrift genannten Namens (+ARTHEMANNV) / Kreuz mit je einer Kugel in den Winkeln (CVRIENSIS EPS o.ä., EPS mit Abkürzungsstrich).

a) *Prägungen mit beidseitig richtiglaufender Umschrift (Abb. 52–59)*

- 52 Stockholm (SHM o. Nr., aus dem nicht lokalisierten Fund GH 366). 0,81 g. Vs.-Darstellung mit offenem Krummstab. Umschriften ...EMANNV – +CV...SISEPS. Kreuz der Rs.-Umschrift bei «1 Uhr». Zitat: Hatz S. 190, Anm. 57, und S. 221, Nr. 115.
- 53 Stockholm (SHM 3008, aus dem Fund von Egelsta). 0,83 g. Ähnlich wie vorher. Umschriften +ARTHE... – +CVRIE... Zitat: Hatz S. 190, Anm. 57, und S. 214, Nr. 56.
- 54 Hannover (04.001.023, laut Unterlagszettel aus dem Fund von By, SHM 4761 [?]). 0,73 g. Ähnlich wie vorher. Vs.-Umschrift ...ANNV.. . Von der Rs.-Umschrift nur knappe Reste erkennbar («Umschrift beschnitten»). Zitat: E. Fiala, Münzen und Medaillen der Welfischen Lande. Teil [9]: Die Prägungen der münzberechtigten Geistlichkeit der Welfischen Lande (Leipzig und Wien 1919), S. 8, Nr. 21.
- 55 Uppsala (Foto von P. Berghaus). 0,82 g. Ähnlich wie vorher. S des «Monogramms» der Vs. etwas eckig. Umschriften fast vollständig lesbar. Kreuz der Vs.-Umschrift bei «4–5 Uhr».
- 56 Stockholm (SHM 980, aus dem Fund von Lilla Klintegårda I). 0,77 g (gelocht). Vs.-Darstellung mit geschlossenem Krummstab. Umschriften ...RTHEMA... – +CVR/ENSISEPS (letztes S liegend). Zitat: Hatz S. 190, Anm. 57, und S. 220, Nr. 111.

- 57 Lausanne (aus dem Fund von Corcelles 1068). 0,85 g. Ähnlich wie vorher. Umschriften +AR///MANNV – CV...NSEPS (beide S und das P seitenverkehrt). Kreuz der Rs.-Umschrift bei «12 Uhr». Beidseitig stempelgleich mit Nr. 58⁺, auf der Rs. auch mit Nr. 59. Zitate: Corcelles S. 154, Nr. 1068, und S. 197. – Hatz S. 200, Nr. 16.
- 58⁺ Stockholm (KMK 101507, aus einem nachträglich entdeckten Teil des Funds von Bosarve, Foto von P. Berghaus). 0,74 g. Umschriften ...EMANN/ – ...RIENS (S seitenverkehrt) Beidseitig stempelgleich mit Nr. 57, auf der Rs. auch mit Nr. 59. Zitat: Nord. Num. Årsskrift 1987–88, S. 204, Nr. 4.
- 59 Stockholm (SHM 1597, aus dem Fund von Sibbenarve). 0,71 g. Umschriften +AR//E//NNV – CVRI///IS//S (beide S seitenverkehrt). Rs. stempelgleich mit der der Nrn. 57 und 58. Zitate: Hatz S. 190, Anm. 57, und S. 219, Nr. 102, sowie Taf. 9.29. – Kluge S. 288/289, Abb. 498, sowie in: Ausstellungskatalog «Das Reich der Salier» (Sigmaringen 1992), S. 321, Nr. 6 (jeweils mit unzutreffender Wiedergabe der Umschriften).

b) Prägungen mit rückläufiger Rückseitenumschrift (Abb. 60–66)

- 60 Kopenhagen (ohne Fundprovenienz, aus Slg. Hjelmsterne). 0,77 g. Umschriften ...ARTHE/A/NV – +CVRIENSISIC. Beidseitig stempelgleich mit den Nrn. 61 und 62. Zitate: Dbg. 987. – Dannenberg 1903, S. 60/61, Nr. 6.
- 61 Stockholm (SHM 18287, aus dem Fund von Stora Haglunda). 0,81 g. Umschriften ...RT//MAN ... – +CVRIE///SIC. Beidseitig stempelgleich mit den Nrn. 60 und 62. Zitat: Hatz S. 190, Anm. 57, und S. 220, Nr. 104.
- 62 Stockholm (SHM o. Nr., aus dem fundortlosen Fund GH 366). 0,83 g. Umschriften ...RTHEM... – +C...NSISIC. Beidseitig stempelgleich mit den Nrn. 60 und 61. Zitat: Hatz S. 190, Anm. 57, und S. 221, Nr. 115.
- 63 Stockholm (SHM 1219, aus dem Fund von Gerete 191). 0,80 g. Umschriften +ARTHEMA... – +C/RIE/SISEC (das erste S liegend). Rs. mit zwei umgeschlagenen Ecken. Zitate: Hatz S. 190, Anm. 57, und S. 219, Nr. 97. – CNS 1.4.1.191 (mit Abb).
- 64 Stockholm (SHM 21026, aus dem Fund von Änggård). 0,70 g. Umschriften +ART//MANNV (MA ligiert) – +CVRENSIS//S (alle drei S liegend). Bei Hatz nicht angeführt.
- 65 Visby (GF.C 9851, aus dem Fund von Gandarve 171, Foto von H.-U. Geiger). 0,76 g. Vs.-Umschrift ...ARTHEMAN/V (MA ligiert). Auf Rs. kaum entzifferbare Schriftreste (+CV/ES/EPS ??, beide S liegend). Zitate: G. Arwidsson, P. Berghaus et al., En vikingatida silverskatt från Gandarve i Alva på Gotland, Gotländskt Arkiv 29, 1957, S. 41, Nr. 171 (mit Abb. auf S. 43). – CNS 1.1.9.424 (mit Abb.). – Hatz S. 190, Anm. 57, und S. 215, Nr. 66.
- 66 Stockholm (KMK 101644/45 oder 101663, aus dem Fund von Glammunds I, Foto von K. Jonsson). 0,75 g (beschädigt und verbogen). Umschriften ...THE... – ...E/SIS... (beide S liegend).

c) *Prägungen mit stärker abweichenden Umschriften (Abb.67–69)*

- 67 Hannover (04.002.030). 0,82 g. Vs.-Umschrift +A//AMN//AS (rückläufig, zwischen «6 und 7 Uhr» beginnend). Rs.-Umschrift +/CHOLFVN//OLARIU o.ä. Beidseitig stempelgleich mit Nr. 68 und vermutlich auch 69.
- 68 Stockholm (SHM 19884, aus dem Fund von Ammunde III, 197). 0,66 g (etwas korrodiert und ausgebrochen). Umschriften +A...S – ...OLFNVN... . Beidseitig stempelgleich mit Nr. 67 und vermutlich auch 69. Zitate: CNS 1.2.26.197 (mit Abb.). – Hatz S. 190, Anm. 57, und S. 213, Nr. 36.
- 69 Stockholm (SHM 1076, aus dem Fund von Findarve). 0,80 g. Umschriften +//AM/CN// – ...C///F//MOLARI/. Vermutlich beidseitig stempelgleich mit den Nrn. 67 und 68. Zitat: Hatz S. 190, Anm. 57, und S. 220, Nr. 109.

Abb. 70–89: Typ Trachsel 8 und 10. – Dbg. 988 und 1380.

Anonym, geprägt vermutlich zwischen etwa 1030 und 1039 unter Bischof Hartmann I. (1026–1039). Kreuz mit je einer Kugel in den Winkeln (CVRIA CIVITAS o.ä.) / Von zwei Querstrichen eingefasstes Christogramm (XPC) zwischen Alpha und Omega.

a) *Prägungen mit richtiglaufendem Christogramm (Abb.70–84 bzw. Nr. 85°)*

- 70 Kopenhagen (ohne Fundprovenienz). 0,76 g. Vs.-Umschrift CVRIA///ITAS. Auf Rs. C des Christogramms kaum erkennbar. Rs. mit vier umgeschlagenen Ecken. Vermutlich beidseitig stempelgleich mit Nr. 71⁺. Zitate: Koehne, Zs. für Münz-, Siegel- und Wappenkunde 5, 1845, S. 290, Nr. 4 mit Taf. VIII.11. – Cappe (wie bei Abb. 2), S. 45/46, Nr. 189 mit Taf. XVIII.301. – Grote, Münzstudien 2, 1861, S. 932, Nr. 2. – Bergmann S. 4. – Meyer S. 89, Nr. 3 und 4 mit Taf. VI.147 und 148. – Leitzmann Sp. 191/192, Nr. 2 und 3. – Trachsel S. 14/15, Nr. 8 und 10 mit Abb. auf Taf. I. – Dbg. 988.
- 71⁺ Privatbesitz (angeblich aus einem russischen Fund). 0,74 g. Vs.-Umschrift CVRIA...AS. Vermutlich beidseitig stempelgleich mit Nr. 70. Zitat: Auktion WAG 2, 18.–20.10.1993, Nr. 3136.
- 72 Berlin (1892 erworben aus Sammlung Dannenberg und aus dem Fund von Lübeck 87, 1. Expl.). 0,73 g. Vs.-Umschrift ...VRIACIVIT... . Zitate: Dbg. 1380. – Dannenberg, ZfN 4, 1877, S. 65, Nr. 87 (vgl. auch Studien [wie bei Abb. 33], S. 351). – Katalog Dannenberg S. 70, Nr. 896. – Dannenberg 1903, S. 61–63, Nr. 7. – Hatz S. 203, Nr. 1. – Kluge S. 288/289, Abb. 497.
- 73° Standort unbekannt (aus dem Fund von Lübeck 87, 2. Expl.). 0,85 g. Vom Gewicht her vielleicht identisch mit Nr. 78 oder 83. – «Zitate»: Angeführt bei Dbg. 1380, Dannenberg ZfN, Dannenberg 1903 und Hatz (siehe Abb. 72).
- 74 Visby (GF.C 9708, aus dem Fund von Stora Bjärs III, Foto von H.-U. Geiger). 0,76 g. Vs.-Umschrift CVR////////TAS. Vs. mit einer umgeschlagenen Ecke. Zitat: Hatz S. 191, Anm. 58, und S. 217, Nr. 82.
- 75 Helsinki (NM 16284, aus dem Fund von Hollola, Foto von H.-U. Geiger). 0,69 g (beschädigt). Vs.-Umschrift /VRI/[...]/TA/.

- 76 Stockholm (SHM 3491, aus dem Fund von Johannishus). 0,69 g. Vs.-Umschrift CVRIACIVITAS. Vs. mit drei umgeschlagenen Ecken (daher Umschrift unterschiedlich stark ausgeprägt). Zitat: Hatz S. 191, Anm. 58, und S. 221, Nr. 118.
- 77 Falun (DM 13950, aus dem Fund von Sanda 1124, Foto aus Stockholm). 0,80 g. Vs.-Umschrift CV//ACI... . Vs. mit einer umgeschlagenen Ecke. Rs. stark gehämmert. Zitate: Hatz S. 191, Anm. 58, und S. 218, Nr. 86. – CNS 16.1.8.1124.
- 78 Chur (M 1986.601, Abb. nach Reproduktion eines in Chur vorhandenen Fotos). 0,84 g. Vs.-Umschrift CVR//C///TA/. Vs. mit drei umgeschlagenen Ecken (daher Umschrift unterschiedlich stark ausgeprägt). Vom Gewicht her vielleicht identisch mit Nr. 73° (vgl. auch Nr. 83). Zitat: Auktion M&M 69, 1986, Nr. 885.
- 79 Visby (GF.C 8914, aus dem Fund von Hemängen 466, Foto aus Stockholm). 0,44 g (Bruchstück, etwa eine Hälfte). Vs.-Umschrift und -Darstellung nicht mehr erkennbar. Die Rs. zeigt kein Christogramm, sondern wohl ein Gebäude, in dem sich ein Kreuz befindet. Somit ist die Bestimmung als «Dbg. 1380?» im CNS ebenso hinfällig wie die daraus für den Typ abgeleitete Funddatierung (vgl. auch unten Nr. VI°). Zitate: Hatz. S. 191, Anm. 58, und S. 212, Nr. 32. – CNS 1.3.34.466.
- 80 Lausanne (aus dem Fund von Corcelles 1069). 0,85 g. Schrift auf beiden Seiten fast vollständig und sehr gut lesbar. Vermutlich beidseitig stempelgleich mit Nr. 81 und 82. Zitate: Corcelles S. 154, Nr. 1069, und S. 197/198. – C. Martin, Trésors et trouvailles monétaires racontent l'histoire du pays de Vaud. Bibliothèque Historique Vaudoise, Band 50 (Lausanne 1973), S. 59, 2. Abb. – Hatz, S. 200, Nr. 16.
- 81 Lausanne (aus dem Fund von Corcelles 1071). 0,85 g. Schrift auf beiden Seiten teilweise «erloschen». Vs.-Umschrift ...RIACIVI.. . Vermutlich beidseitig stempelgleich mit Nr. 80 und 82. Zitate: Corcelles S. 154, Nr. 1071, und S. 197/198. – Hatz S. 200, Nr. 16.
- 82 Stockholm (Systematische Sammlung). 0,79 g. Vs.-Umschrift /VR...AS. Vermutlich beidseitig stempelgleich mit Nr. 80 und 81. Vielleicht identisch mit Nr. 85°.
- 83 Wien (184048, Foto von B. Kluge). 0,84 g. Auf der Vs. nur noch geringe Reste der Umschrift erkennbar, die vielleicht auch als Überprägungsspuren zu deuten sind (...CV...??). Vom Gewicht her möglicherweise identisch mit Nr. 73° (vgl. auch Nr. 78).
- 84⁺ Warschau (Archäolog. Museum, aus dem Fund von Stryjewo Wielkie, Foto von P. Ilisch). 0,76 g. Vs.-Umschrift ...ACIVTAS.
- 85° Nicht erhalten bzw. nicht mehr nachweisbar (aus dem Fund von Nyby). Gewicht nicht überliefert. Vielleicht identisch mit Nr. 82. Zitat: Hatz S. 191, Anm. 58, und S. 216, Nr. 69.

b) Prägungen mit rückläufigem Christogramm (Abb.86–89)

- 86 Lausanne (aus dem Fund von Corcelles 1073). 0,81 g. Vs.-Umschrift CVRI...S. Christogramm der Rs. als C (seitenverkehrt) P (seitenrichtig, mit

- Querstrich) X. Beidseitig stempelgleich mit den Nrn. 87 und 88. Zitate: Corcelles S. 154, Nr. 1073, und S. 197/198. – Hatz, S. 200, Nr. 16.
- 87 Lausanne (aus dem Fund von Corcelles 1072). 0,84 g. Vs.-Umschrift CVRIA-CIVTA/. Beidseitig stempelgleich mit den Nrn. 86 und 88. Zitate: Corcelles S. 154, Nr. 1072 etc. (wie bei Abb. 86).
- 88 Lausanne (aus dem Fund von Corcelles 1070). 0,86 g. Vs.-Umschrift CVRIA-CI... . Beidseitig stempelgleich mit den Nrn. 86 und 87. Zitate: Corcelles S. 154, Nr. 1070 etc. (wie bei Abb. 86).
- 89 Stockholm (SHM 5804, aus dem Fund von Lilla Klintegårda II). 0,79 g. Von der Vs.-Umschrift nur noch geringe Reste erkennbar. Christogramm der Rs. als C (seitenverkehrt) P (seitenverkehrt mit tief stehendem Querstrich) X. Zitat: Hatz S. 191, Anm. 58, und S. 215, Nr. 59.

Tafel 11

(Schüsselförmige Pfennige des 12. oder 13. Jahrhunderts und Vergleichsstücke)

Abb. 90–102: Typ Trachsel 17.

Bischof Heinrich II. (1180–1194), Heinrich III. (ca.1220–1223) oder Heinrich IV. (1251–1272). Unter einem omega-artigen Abkürzungszeichen die drei Buchstaben P – S / E (für EPiscopus), zwischen P und S ein wechselndes Beizeichen, das E zum Teil von zwei Kugeln flankiert (+hENRICVS oder +ENRICVS, das Kreuz zum Teil von zwei Kugeln oder Rosetten flankiert) / Dreizeilige Inschrift CVR / IE·N / SIS, darüber und darunter wechselnde Beizeichen, die letzte Zeile zum Teil von zwei Kugeln flankiert, die mittlere vereinzelt auch ohne Kugel zwischen E und N.

a) Prägungen mit der Vs.-Umschrift hENRICVS (Abb.90–97)

- 90 Zürich (AG 317, laut Meyer aus einem oberitalienischen Fund). 0,87 g. Vs. mit Kreuz zwischen P und S sowie Kugeln neben dem Kreuz der Umschrift. Auf der Rs. oben drei, unten eine Kugel. Zitate: Meyer 1862, S. 55, Nr. 1 mit Abb. auf Taf. III.14 bzw. NZ Sp. 140, Nr. 1 mit Abb. auf Taf. 3. – Leitzmann Sp. 194, Nr. 7. – Trachsel S. 22, Nr. 17a (ungenau). – Trachsel 1898, S. 383, Nr. 17a mit Abb. auf Taf. XIII. – Poeschel S. 271/272 mit Abb. 134 Mitte «halbrechts».
- 91⁺ Mailand (B. 3461, Foto aus Mailand). 0,90 g. Wie vorher, aber beidseitig von anderen Stempeln. Zitat: S. Nauli, Bündner Münzen im Castello Sforzesco in Mailand, 108. Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden, 1978 (ersch. 1980), S. 33–39, hier 35 mit Abb. 39.
- 92 Standort unbekannt (Abb. nach Trachsel 1898, laut seiner Angabe ehemals in Slg. Windischgrätz, der Zeichnung nach nicht identisch mit Nr. 93⁺). Gewicht nicht überliefert. Vs. mit stilisierter Lilie zwischen P und S sowie Kugeln neben dem E und neben dem Kreuz der Umschrift. Auf der Rs. oben und unten

- stilisierte Lilie zwischen zwei Kugeln, die Spitze der Lilie zeigt jeweils zum Münzrand. Zitat: Trachsel 1898, S. 383/384, Nr. 17c mit Abb. auf Taf. XIII.
- 93⁺ Mailand (B. 3462, Foto aus Mailand). 0,88 g. Wie vorher. Zitat: Nauli (wie bei Abb. 91⁺), S. 35/36 mit Abb. 40.
- 94 Privatbesitz (Foto von Spink-Taisei, Zürich). 0,82 g. Vs. mit Rosette zwischen P und S sowie Kugeln neben dem E und neben dem Kreuz der Umschrift. Auf der Rs. oben und unten Rosette zwischen zwei Kugeln. Variante Trachsel 17, aber offensichtlich nicht identisch mit Nr. 95. Zitate: Divo (Anm. 20). – Auktion Spink & Son (Zürich) 19, 1986, Nr. 383.
- 95 Standort unbekannt (Abb. nach Trachsel, seinerzeit in Slg. Trachsel, der Zeichnung nach nicht identisch mit Nr. 94). Gewicht nicht überliefert. Wie vorher. Zitate: Trachsel S. 22, Nr. 17 mit Abb. auf Taf. I. – Trachsel 1868, S. 222/223, Nr. 5 mit Abb. auf Taf. VI.
- 96 London (aus Slg. Townshend, bereits 1863 oder früher im Besitz von Townshend, Foto von M. Archibald). 0,82 g. Ähnlich wie vorher, aber neben dem Kreuz der Vs.-Umschrift zwei Rosetten statt Kugeln und auf der Rs. keine Kugel zwischen E und N. Zitat: R.S. Poole, A Descriptive Catalogue of the Swiss Coins in the South Kensington Museum (London 1878), S. 103/104, Nr. 1.
- 97 London (1860-5-190, 1860 erworben als Geschenk des Grafen von Salis, Foto von M. Archibald). 0,74 g. Ähnlich wie vorher, aber auf der Vs. keine Kugeln neben dem E.

b) Prägungen mit der Vs.-Umschrift ENRICVS (Abb.98–101)

- 98 Standort unbekannt, vermutlich Privatbesitz (Foto von M&M). 0,74 g. Vs. mit Kugel zwischen P und S sowie Kugeln neben dem E, aber ohne Beizeichen neben dem Kreuz der Umschrift. Auf der Rs. oben und unten je zwei Kugeln sowie Kugel zwischen E und N. Beidseitig stempelgleich mit Nr. 99. Zitat: Auktion M&M 71, 1987, Nr. 1532.
- 99 Zürich (+A 3354). 0,72 g. Beidseitig stempelgleich mit Nr. 98.
- 100 Chur (M 1974.1). 0,94 g. Vs. wie vorher, aber von anderem Stempel (Umschrift mit seitenverkehrtem N). Rs. ähnlich wie vorher, aber mit seitenverkehrtem N und mit Kugeln neben SIS. Zitate: Auktion L. Hamburger 64, 1921 (Slg. Bachofen), Nr. 1941 mit Abb. auf Taf. 47. – Joos S. 106. – Hochuli (Anm. 2), S. 102/103, Abb. 12 (nur Rs.).
- 101 Berlin (996/1928). 0,84 g. Wie vorher. Von gleichem Vs.-, aber anderem Rs.-Stempel. Zitate: Auktion E. Merzbacher, 29./30.4.1912 (Slg. Gallet), Nr. 638 mit Abb. auf Taf. VII. – Auktion L. Hamburger 85, 1928 (Slg. Iklé), Nr. 1732 mit Abb. auf Taf. 23.

c) Prägung mit E – S / P auf der Vorderseite (Abb. 102)

- 102 Standort unbekannt (Abb. nach Meyer, laut Meyer aus einem oberitalienischen Fund, laut Trachsel 1868 in der Sammlung der «Stadt Zürich» und Trachsel 1898 in der Sammlung «des Staatskassiers Hirzel in Zürich»). Gewicht nicht überliefert. Nach der Zeichnung bei Meyer Vs. mit Kugel

zwischen E und S und (offensichtlich) Kugeln neben dem P, auf der Rs. oben drei, zwischen E und (seitenverkehrtem) N eine, links und rechts von SIS je eine sowie ganz unten zwei Kugeln. Zitate: Meyer 1862, S. 55, Nr. 2 mit Abb. auf Taf. III.15 bzw. NZ Sp. 140, Nr. 2 mit Abb. auf Taf. 3. – Leitzmann Sp. 194, Nr. 8. – Trachsel 1868, S. 223, Nr. 6. – Trachsel 1898, S. 383, Nr. 17b.

Abb. D–F: Vergleichsstücke zu Abb. 90–102.

- D Cremona. Stadt. Cremonese (denaro terzolo) des 12./13. Jh. (mit Namen Friedrichs I./II.). Unter einem omega-artigen Abkürzungszeichen die drei Buchstaben P·R / I (für ImPeratoR) (+FREDERICUS) / Kreuz mit Sternen in den beiden oberen Winkeln (+CREMONA) – Typ CNI 4, Taf. XV.13. München (Foto aus München). Gewicht nicht ermittelt. Zitat: SNR 56, 1977, S. 277, Nr. 16 mit Taf. 43.16 (CNI 4, S. 192, Nr. 22 var.).
- E Mailand. Stadt. Denaro scodellato des 12./13. Jh. (mit Namen Friedrichs I./II.). In kreuzförmiger Anordnung und achsialer Stellung die vier Buchstaben I·P·R·T (für ImPeRaTor), in der Mitte eine Kugel (+FREDERICUS) / Dreizeilige Schrift +MED / IO·LA / NVM, darüber und darunter Kleeblatt (ohne Stiel) zwischen zwei Kugeln – Typ CNI 5, Taf. III.7. München (Foto aus München). Gewicht nicht ermittelt. Zitat: SNR 56, 1977, S. 277, Nr. 18 mit Taf. 43.18 (CNI 5, S. 52, Nr. 13 – siehe dazu jetzt auch Murari [Anm. 21], S. 276, Nr. 26).
- F Vittoria. Friedrich II. (1212–1250). Denaro scodellato von 1247/1248. In kreuzförmiger Anordnung und achsialer Stellung die vier Buchstaben I·P·R·T (für ImPeRaTor), in der Mitte eine Kugel (+ SVICTORIS) / Dreizeilige Schrift +FED / ROMA / RVM, darüber und darunter Kleeblatt (ohne Stiel) zwischen zwei Kugeln – Typ CNI 9, Taf. XLIV.17. Privatbesitz (Foto von H. Kowalski). Gewicht nicht ermittelt. Zitate: Auktion M&M 27, 1963, Nr. 695 (mit Provenienzangabe Auktion Ratto 11, 1960, Nr. 365). – SNR 55, 1976, S. 110. – SNR 56, 1977, S. 278, Nr. 45 mit Taf. 44.45 (CNI 9, S. 745, Nr. 2 var.).

Tafel 12

(Brakteaten des 13. Jahrhunderts sowie fragliche und nicht nach Chur gehörende Münzen)

Abb. 103: Typ Trachsel 22. – Cahn 194.

Bischof Friedrich I. (1282–1290) (?). Nach links schreitender Steinbock innerhalb eines Wulstrings und eines Kreises aus 42 Perlen. Zürich (LM 7243). 0,42 g. Zitate: D.E. Beyschlag, Versuch einer Münzgeschichte Augsburgs (Stuttgart und Tübingen 1835), S. 87, Nr. 8 mit Taf. V.9.– Meyer S. 90 mit Taf. VI.157. – Leitzmann Sp. 194/195, Nr. 9. – Trachsel S. 24, Nr. 22 mit Abb. auf Taf. I. – Trachsel 1868, S. 224, Nr. 7 mit Taf. VI.6. – A. Engel/R.

Serrure, *Traité de numismatique du Moyen Age*, Tome 2 (Paris 1894), S. 750/751 mit Fig. 1224. – von Höfken, *Archiv* 3, 1894–1897, S. 95/96 (= Studien 2, 1906, S. 8/9). – Cahn S. 124 und S. 446, Nr. 194 mit Abb. auf Taf. IX. – Auktion A. Hess Nachf. (Luzern) 205, 1931 (Slg. Vautier), Nr. 685 mit Abb. auf Taf. 4. – D.M. Metcalf, *The Coinage of South Germany in the Thirteenth Century* (London 1961), S. 45, Nr. 338.

Abb. 104–111⁺ bzw. Nr. 112^o/113^o: Typ Cahn 195.

Bischof Friedrich I. (1282–1290) (?). Stehendes, steinbockartiges «Einhorn» mit gesenktem Kopf, nach unten gerichtetem Horn und einem angehobenen Vorderfuss, nach links gewandt innerhalb eines Wulstrings und eines Kreises aus 40 Perlen, über dem Rücken des Tiers ein rosettenförmiger Stern. Die vorliegenden Exemplare sind, soweit sie aufgrund ihrer Erhaltung überhaupt verglichen werden können, zumindest teilweise vermutlich stempelgleich. – Vgl. zur Zuweisung des Typs zuletzt B. Koch, *Corpus Nummorum Austriacorum*, Band I: Mittelalter (Wien 1994), S. 374/375, Nr. L 4 mit Abb. auf Taf. 102. Siehe ferner als Literatur, die nicht unbedingt einem bestimmten Exemplar zuzuweisen ist: J. Ebner, *Württembergische Münz- und Medaillen-Kunde*, Band 2 (Stuttgart 1912–1915), S. 110 und S. 118, Nr. 4. – F. Dworschak, Artikel Bludenz, in: *Handbuch der Münzkunde von Mittel- und Nordeuropa*, hg. von W. Jesse und R. Gaettens, Band 1.1 (Leipzig und Halle/Saale 1939), S. 151. – Metcalf (wie bei Abb. 103), S. 45, Nr. 339.

- 104 Berlin (1842 erworben aus Slg. Rühle von Lilienstern). 0,45 g. Zitat: Leitzmann, *Numismatische Zeitung* 10, 1843, Sp. 48, Nr. 14 mit Taf. II.15 (vgl. dazu auch Cappe, *Numismatische Zeitung* 12, 1845, Sp. 141/142, Nr. 1, der sich auf ein anderes Expl. bezieht und dessen Angaben unklar bleiben). – Cahn Taf. IX.195 (offensichtlich dieses Expl.).
- 105 Chur (M 1961.2). 0,52 g. Zitate: Auktion Frankfurter Münzhandlung 103, 1960, Nr. 317 mit Abb. auf Taf. V. – Hochuli (Anm. 2), S. 102/103, Abb. 13. – Ausstellungskatalog «Die Montforter» (Bregenz 1982), S. 84 und S. 90, Nr. 257a.
- 106 Stuttgart (MK 1969/2238, aus den Sammlungen Braun von Stumm und von Höfken). 0,35 g. Zitate: von Höfken, *Archiv* 3, 1894–1897, S. 298/299 mit Taf. 44.33 (= Studien 2, 1906, S. 107/108 mit Taf. 13.26 – ähnlich ausserdem in: *Monatsblatt der Numismat. Gesellsch. in Wien* 4, 1897–1899, S. 311/312 mit Abb. 23). – Cahn S. 446, Nr. 195 (nur erwähnt – abgebildet ist das Berliner Expl., siehe hier Nr. 104). – Auktion Cahn 46, 1922 (Slg. von Höfken), Nr. 219 mit Abb. im Text. – Klein, *Konstanzer Pfennig* (Anm. 8), S. 47, Abb. 48 (der Text von S. 50 muss «...auf weiteren klösterlichen *oder* *bischöflichen* Emissionen...» lauten).
- 107 Vaduz (K 1119/0207, aus dem Fund von Vaduz, 1. Expl., Foto aus Vaduz bzw. Triesen). 0,41 g. Zitate: A. Frommelt, *Münzfund Vaduz 1957*, *Jahrbuch des histor. Vereins für das Fürstentum Liechtenstein* 57, 1957, S. 5–46, hierzu S. 26/27, Nr. 3a mit Abb. 5 auf Taf. II. – B. Zäch, *Der Vaduzer Münzschatzfund von 1957 als Quelle zum Geldumlauf im 14. Jahrhundert*. In: «1342.»

Zeugen des späten Mittelalters. Festschrift «650 Jahre Grafschaft Vaduz», hg. von H. Frommelt (Vaduz 1992), S. 114–139, hier S. 122, 127, Abb. 42, und 137, Nr. 42 (auch separat als gesondert paginierte Broschüre der Bank von Liechtenstein).

- 108 Vaduz (K 1119/0206, aus dem Fund von Vaduz, 2. Expl., Foto aus Vaduz bzw. Triesen). 0,34 g. Zitate: siehe bei Abb. 107.
- 109 Kopenhagen (aus Slg. Thomsen). 0,25 g (beschädigt). Zitat: Description des Monnaies du Moyen-Age de Christian Jürgensen Thomsen, Tome 3 (Kopenhagen 1876), S. 250, Nr. 12488.
- 110 München. 0,45 g. Zitat: Buchenau, Blätter für Münzfreunde 47, 1912, Sp. 5005 (zu Cahn S. 123). – Kat. «Die Montforter» (wie bei Abb. 105), S. 95, Nr. 321.
- 111⁺ Berlin (1879 erworben aus Slg. Grote). 0,42 g.
- 112^o Bludenz. ca. 0,40 g. Zitat: Auktion Riechmann 29, 25.–29.11.1929, Nr. 2125 mit Abb. auf Taf. XXXIX. – Erwähnt von Frommelt (wie bei Abb. 107), S. 27.
- 113^o Privatbesitz. 0,43 g. Zitate: Auktion Cahn 78, 1932 (Slg. Fürstenberg), Nr. 706 mit Abb. auf Taf. 7. – Fussenegger, Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseumsvereins 1973 (ersch.1975), S. 144, Abb. 4.

Abb. I–III bzw. Nr. IV^o–XVI^o: Fragliche und nicht nach Chur gehörende Münzen.

a) *Fragliche Münzen (Abb. I–III bzw. Nr. IV^o)*

- I Unbestimmter Pfennig des 11. Jh. Süddeutsche Machart. Darstellungen nicht mehr erkennbar. Auf beiden Seiten Schriftreste (auf Rs. vielleicht rückläufig ...C...ITA). Entfernt vergleichbar mit Typ Dbg.986 (?). Stockholm (SHM 7670, aus dem Fund von Grausne II). 0,86 g. Zitat: vielleicht Hatz S. 191, Anm. 60, und S. 216/217, Nr. 77 («Schweiz, anonym»).
- II Unbestimmter Pfennig des 11. Jh. Süddeutsche Machart. Auf Vs. Kreuz mit je einer Kugel in den Winkeln. Rs. mit tempelartigem Kirchengebäude. Von den Umschriften allenfalls Reste erkennbar. Vs. vergleichbar mit den Typen Dbg. 987 und 988/1380, Rs. mit Typ Dbg. 986.
- a St. Petersburg (aus dem Fund von Vichmjaz' 12449, Foto von B. Kluge). 0,78 g.
- b⁺ Stockholm (SHM 2100, aus dem Fund von Kvarna II). 0,69 g. Zitat: CNS 1.3.24.540 (bestimmt als «Ulm», was nicht zutrifft).
- c⁺ St. Petersburg (aus dem Fund von Skadino 765). 0,72 g. Zitat: – (in der Publikation von Bauer, ZfN 42, 1932–1935, S. 161–171, nicht ohne weiteres zu identifizieren).
- d⁺ Stockholm (aus dem Fund von Johannishus, Foto von H.-U. Geiger). 0,70 g.
- e⁺ Kopenhagen (ohne Provenienz). 0,56 g (beschädigt). Eine ähnliche Wiedergabe des Gebäudes der Rs. findet sich auf Stücken aus Zürich (?) und Basel. Vgl. dazu Klein, Münzprägung (Anm. 11), Abb. 20–23.

III Unbestimmter Pfennig des 11. Jh. Süddeutsche Machart. Ähnlich wie vorher, aber Vs. unklar und Gebäude auf der Rs. von anderer Zeichnung. Rs. mit einer umgeschlagenen Ecke.

St. Petersburg (aus dem Fund von Vichmjaz' 12451, Foto von B. Kluge).
0,66 g.

IV° Siehe oben Abb. 49.

b) *Münzen, die nicht nach Chur gehören (Nr. V°–XVI°)*

V° Laut Joos S. 104 wurde 1934 in der Margarethenkirche von Ilanz ein Expl. des Typs Dbg. 983 gefunden. Nach den von Hatz S. 199, Nr. 2, angeführten neueren Bestimmungen handelt es sich jedoch um eine Konstanzer Prägung des Typs Dbg. 1683 (vgl. dazu auch Klein, Konstanzer Münzprägung [Anm. 15], S. 218). Eine Dokumentation der Münze, die sich seit 1959 in Chur befindet, war bisher nicht möglich.

VI° Siehe oben Abb. 79.

VII Im Anschluss an die Beschreibung einer Duisburger Prägung Konrads II. mit Frontalporträt (vgl. dazu z.B. Kluge S. 154/155, Abb. 91–93) erwähnt Mader (wie bei Abb. 2), S. 89, nach einer ihm «mitgetheilten Zeichnung» eine Prägung mit «ziemlich eben demselben Kopf» und der ihm «unverständlichen» Rs.-Inscription CCIAIRO. Sie wurde von J. Lelewel, Numismatique du moyen-âge, Teil 3 (Paris 1835), S. 161/162, versuchsweise auf Chur bezogen. Gegen diese «Muthmassung» wandten sich in der Folge verschiedene Autoren des 19. Jahrhunderts, ohne selbst eine Erklärung vorzuschlagen (Bergmann S. 5. – Meyer S. 89, Nr. 5. – Leitzmann Sp. 192. – Trachsel S. 15, Nr. 9. – Dbg. S. 369. – Dannenberg 1903, S. 55). Vielleicht handelt es sich bei der ursprünglich gemeinten Münze um ein Expl. des Typs Dbg. 742. Er zeigt zwar keinen von vorne gesehenen, sondern einen nach rechts gerichteten Kopf. Aber seine Rückseite, die von dem entstellten Kölner Stadtnamen bestimmt ist, könnte durchaus die Grundlage der «Lesung» von 1811 gewesen sein. Vgl. zu diesem Typ eingehend P. Ilisch, Eine Gruppe niederlothringischer Pfennige Heinrichs II. und Konrads II. In: Lagom. Festschrift für Peter Berghaus ... (Münster 1981), S. 149–164, oder auch die Abb. 105 bei Kluge S. 158/159. Hier ist zur Illustration ein Expl. des Stuttgarter Münzkabinetts (MK 1988/106) abgebildet.

VIII Die Variante eines aus dem Fund von Naturns stammenden Münztyps mit Bischofsbüste und Kreuz wurde wegen ihres als P gelesenen Beizeichens u.a. als Churer Prägung aus Poschiavo im südöstlichen Graubünden (Puschlav) angesehen (vgl. z.B. P. Gummerer, Brixner Münzgeschichte [Hall/Tirol 1982], S. 12/13, Nr. I – gleichlautend auch in: Haller Münzblätter 3, 1981–1983, S. 128/129). Nachdem durch den «Barbarossa»-Fund eine grössere Anzahl von Exemplaren dieses Typs bekannt geworden ist, steht die Lesung des Beizeichens als R und die Zuweisung der Variante an Bischof Richer von Brixen (1174–1177) fest (vgl. dazu insgesamt H. Rizzolli, Münzgeschichte des alttirolischen Raumes im Mittelalter..., Band 1 [Bozen 1991], S. 44/45). Zur Illustration sind hier zwei Exemplare aus dem «Barbarossa»-Fund abgebil-

det, die das genannte Beizeichen in verschiedenen deutlicher Ausprägung zeigen (Abb. VIIIA mit scheinbarem P [in München] und Abb. VIIIB mit eindeutigem R [in Privatbesitz]).

- IX° Zu Trachsel S. 21/22, Nr. 14–16. – Bei diesen von Trachsel aus dem Katalog der Slg. Welzl von Wellenheim angeführten Stücken handelt es sich – wie von Trachsel unter Berufung auf Dannenberg schon selbst festgestellt – um Wormser Halbbrakteaten. Vgl. P. Joseph, *Die Münzen von Worms...* (Darmstadt 1906), S. 195/196, Nr. 191–194, und S. 186, Nr. 164.
- X° Zu Trachsel 1898, S. 382, Nr. 16a-16c (mit Abb. auf Taf. X und XIII). – Diese Halbbrakteaten aus dem Fund von Steckborn (Typen Dbg. 1686a, 1686b und 1691) gehören nach Konstanz. Vgl. dazu zuletzt Klein, *Konstanzer Münzprägung* (Anm. 15), bes. S. 224/225 mit Abb. 115–118.
- XI° Zu Trachsel S. 22/23, Nr. 18. – Bei diesem von Trachsel ebenfalls aus dem Kat. Wellenheim übernommenen Brakteaten handelt es sich um eine geistliche Prägung Wetterauer Schlags. Vgl. W. Hävernicks, *Das ältere Münzwesen der Wetterau...* (Marburg 1936), S. 44/45, Nr. 86.
- XII° Zu Trachsel S. 23/24, Nr. 19–21 (mit Abb. auf Taf. I). – Bei diesen z.B. auch von Meyer angeführten Stücken, deren Zuweisung Trachsel 1868, S. 215, als zweifelhaft bezeichnet, handelt es sich um Wiener «Steinbock»-Pfennige. Vgl. dazu zuletzt Koch, *CNA* (wie zu Abb. 104 ff.), S. 90, Nr. B 265/266, und S. 82, Nr. B 193.
- XIII° Zu Trachsel 1898, Taf. XIII.21a (ohne Beschreibung, vgl. aber auch Trachsel S. 24, Nr. 21.2). – Der Zeichnung nach, die aus der Veröffentlichung des Funds von Füssen übernommen ist (F. Reber, *Ergebnisse des Füssener Brakteatenfundes*, NZ 2, 1870, S. 75, Nr. 7d mit Taf. IV.4), dürfte es sich bei dieser Münze ebenfalls um einen Wiener Pfennig handeln (vgl. Koch S. 86, Nr. B 236), dessen Datierung freilich nicht zu der der übrigen Münzen aus dem Fund von Füssen passt.
- XIV° Zu Trachsel 1898, Taf. XIII.21b–d (ohne Beschreibung). – Diese Stücke gehören nach Schaffhausen. Vgl. F. Wielandts, *Schaffhauser Münz- und Geldgeschichte* (Schaffhausen 1959), S. 15/16 und S. 160, Nr. 1/2 mit Abb. auf Taf. XV.
- XV° Zu Auktion Cahn 44, 4.4.1921 u. ff. Tage, Nr. 354 mit Abb. auf Taf. II. – Obwohl dieser Typ «höchst problematisch» ist, gehört auch er nach Schaffhausen. Vgl. Wielandt (wie bei Nr. XIV°), S. 161, Nr. 10.
- XVI° Zu Trachsel 1868, S. 224/225, Nr. 8 mit Taf. VI.7, bzw. Trachsel 1898, Taf. XIII.21e (ohne Beschreibung). – Bei diesem Brakteaten handelt es sich – wie von Trachsel schon angedeutet – um eine schlesische Prägung. Vgl. F. Friedensburgs, *Schlesiens Münzgeschichte im Mittelalter*, Teil 2 (Breslau 1888), S. 118, Nr. 115 (mit Abb. auf Taf. III des Teils 1 von 1887). – Ders., *Die schlesischen Münzen des Mittelalters* (Breslau 1931), S. 11, Nr. 666 mit Abb. auf Taf. 9.

Tafel 13

(Nachträglich hinzugekommene Abbildungen von Münzen des 11. bis 13. Jahrhunderts)

Die Beschreibungen der auf dieser Tafel abgebildeten Münzen sind entsprechend ihrer Numerierung in das vorstehende Münz- und Abbildungsverzeichnis eingefügt.

3. Liste der im Münz- und Abbildungsverzeichnis abgekürzt zitierten Literatur

- Archiv Archiv für Bracteatenkunde
- Auktion... Auktionen der Firmen A.E. Cahn (Frankfurt/Main), Frankfurter Münzhandlung (Frankfurt/Main), L. Hamburger (Frankfurt/Main), O. Helbing (München), A. Hess Nachf. (Frankfurt/Main und Luzern), H. Hoffmann (Paris), E. Merzbacher (München), Münzen und Medaillen AG (M&M) – (Basel), A. Riechmann (Halle/Saale), Rollin & Feuardent (Paris), Spink & Son (jetzt Spink-Taisei) – (Zürich), Westfälische Auktionsgesellschaft für Münzen und Medaillen (WAG) – (Dortmund).
- Bergmann J. Bergmann, Über die Münzen Graubündens (separat paginierter Sonderdruck aus den Sitzungsberichten der philos.-hist. Klasse der Wiener Akademie der Wissenschaften, 1851, S. 190 ff.).
- Cahn Siehe Anm. 2.
- CNS Corpus Nummorum Saeculorum IX–XI, qui in Suecia reperti sunt. Catalogue of Coins from the Viking Age found in Sweden, bisher 8 Bände (Stockholm 1975 ff.).
- Corcelles E.B. Cahn, Die Münzen des Schatzfundes von Corcelles-près-Payerne, SNR 48, 1969, S. 106–226 mit Taf. 1–48.
- Dbg. H. Dannenberg, Die deutschen Münzen der sächsischen und fränkischen Kaiserzeit, 4 Bände (Berlin 1876–1905), hier speziell Band 1 und 2 (1876 und 1894).
- Dannenberg 1903 H. Dannenberg, Die Münzen der deutschen Schweiz zur Zeit der sächsischen und fränkischen Kaiser (Genf 1903). – Separatveröffentlichung aus RSN 11, 1901, S. 337–423, und 12, 1904, S. 5–9.
- GH G. Hatz, Handel und Verkehr zwischen dem Deutschen Reich und Schweden in der späten Wikingerzeit. Die deutschen Münzen des 10. und 11. Jahrhunderts in Schweden (Stockholm/Lund 1974).
- Hatz Siehe Anm. 1.
- Joos Siehe Anm. 2.
- Katalog
Dannenberg H. Dannenberg, Verzeichniss meiner Sammlung deutscher Münzen der sächsischen und fränkischen Kaiserzeit (Leipzig 1889).
- Kluge Siehe Anm. 6.

- Leitzmann J. Leitzmann, Die Münzen von Chur, Numismatische Zeitung 30, 1863, Sp. 189–192 sowie 194/195 ff.
- Meyer Siehe Anm. 2.
- Meyer 1862 H. Meyer, Unbekannte bischöfliche Münzen von Chur, Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde 8, 1862, S. 54–56 (gleichlautend in Numismatische Zeitung 29, 1862, Sp. 140–142).
- Poeschel Siehe Anm. 3.
- Studien Studien zur Bracteatenkunde
- Trachsel C.F. Trachsel, Die Münzen und Medaillen Graubündens (Berlin/Lausanne 1866–1898), hier speziell Teil 1 (Berlin 1866).
- Trachsel 1868 C.F. Trachsel, Monnaies de l'Evêché de Coire du XI^e siècle au XVI^e, RN 1868, S. 214–228.
- Trachsel 1898 C.F. Trachsel, Die Münzen und Medaillen Graubündens (Berlin/Lausanne 1866–1898), hier speziell Nachtrag (Lausanne 1898).

4. Liste der im Münz- und Abbildungsverzeichnis angeführten Funde und Fundorte

Der Einfachheit halber wird in dieser Fundliste meist nur auf die neueren nützlichen Verzeichnisse von Hatz (GH und wie Anm. 1), Jonsson (K. Jonsson, Viking-Age Hoards and late Anglo-Saxon Coins [Stockholm 1987]), Kluge (B. Kluge, Sylloge of Coins of the British Isles, Vol. 37: State Museum Berlin, Coin Cabinet. Anglo-Saxon... Coins [Oxford/London 1987]) und Weiller (wie bei Abb. B auf Taf. 3) verwiesen. Diesen Zusammenstellungen sind in der Regel auch die in Klammern angegebenen Verbergungsdaten entnommen. Die Originalveröffentlichungen der Funde werden dagegen vor allem in den «Zitaten» des Münz- und Abbildungsverzeichnisses angeführt.

- Änggård (ab 1085) GH 339. – Hatz S. 219, Nr. 100. – Jonsson G 196. – Weiller S. 214, Nr. 236. – (Abb. 64)
- Althöfchen (ab 1025 bzw. 1014/1017) Hatz S. 206, Nr. 33. – Kluge S. 16/17, Nr. 12. – Weiller S. 212, Nr. 226. – (Abb. 14)
- Ammunde III (ab 1026 oder etwas später) GH 167. – CNS 1.1.26. – Hatz S. 213, Nr. 36. – Jonsson G 147. – Weiller S. 215, Nr. 241. – (Abb. 68)
- «Barbarossa»-Fund (um 1190) Siehe Zitat Rizzolli bei Abb. VIII sowie ferner u.a. Klein, SNR 65, 1986, S. 205–218 mit Taf. 25–30, hier bes. S. 212, Nr. 31. – Weiller S. 243, Nr. 422. – (Abb. VIII a und b)
- Belvézet (um 820) Siehe die Angaben zu Abb. 3 sowie ferner u.a. Morrison/Grunthal (wie bei Abb. 2), S. 344, Nr. 14, oder J. Duplessy, Les trésors monétaires médiévaux et modernes découverts en France, Vol. 1 (Paris 1985), S. 35, Nr. 40. – Weiller S. 194, Nr. 121. – (Abb. 3)

- Bibow (ab 1056) Hatz S. 204, Nr. 9. – (Abb.41)
- Boberg (ab 1029) GH 183. – Hatz S. 213, Nr. 42. – CNS 8.1.4. – Jonsson S 66. – Weiller S. 215, Nr. 243. – (Nr. 31^o)
- Bolbygård/
Clemensker (ab 1042) Hatz S. 207, Nr. 50. – Jonsson DS 93. – Weiller S. 173, Nr. 7. – Siehe ferner die Zitate bei Abb.43. – (Abb. 43)
- Bosarve (ab 1027) Vgl. zum «Altfund» GH 171. – Hatz S. 213, Nr. 39. – Jonsson G 126. – Weiller, S. 215, Nr. 245. – Siehe zum «Nachfund» das Zitat bei Abb. 58⁺. – (Abb. 58⁺)
- By (ab 1046) GH 250. – Jonsson G 164. – (Abb. 54 ?)
- Ciechanow (um 1015/1020) Hatz S. 206, Nr. 39. – Kluge S. 17/18, Nr. 13. – Weiller S. 205, Nr. 186. – (Abb. 13 – die Fundprovenienz ist nur durch Trachsel überliefert)
- Corcelles (ab 1034 oder etwas später) Hatz S. 200, Nr. 16. – Weiller S. 230, Nr. 364. – Siehe auch die Liste der abgekürzt zitierten Literatur s.v. Corcelles. – (Abb. 57, 80, 81, 86–88)
- Denisy (ab 1010) Hatz S. 208, Nr. 61 (mit der weiteren Lit.). – (Nr. 15^o)
- Egelsta (ab 1039) GH 228. – Hatz S. 214, Nr. 56. – Jonsson S 90. – (Abb. 53)
- «Everlöw» (ab 1018) CNS 3.4.59. – Jonsson DS 63. – (Abb. 17 und 18)
- Findarve (ab 1089) GH 353. – Hatz S. 220, Nr. 109. – Jonsson G 201. – Weiller S. 216, Nr. 254. – (Abb. 29 und 69)
- Füssen (um 1280/1290) Siehe Zitat zu Nr. XIII^o sowie ferner Steinhilber (wie bei Abb. A auf Taf. 3), S. 79. – (Nr. XIII^o)
- Gandarve (ab 1047) GH 263. – CNS 1.1.9. – Hatz S. 215, Nr. 66. – Jonsson G 162. – Weille S. 217, Nr. 259. – (Abb. 65)
- Gerete (ab 1085 oder etwas später) GH 333. – Hatz S. 219, Nr. 97. – CNS 1.4.1. – Jonsson G 208. – Weiller S. 218, Nr. 265. – (Abb. 63)
- Glammonds I (ab 1047) Jonsson G 151 A. – Nord. Num. Årsskrift 1989–90, S. 194, Nr. 1. – Publikation als Supplement zu CNS 1.1. in Vorbereitung. – (Abb.66)
- Gnesen (?...?) Unpubliziert (Mitteilung von P. Ilisch). – (Abb. 9⁺)
- Grausne II (ab 1051) GH 282. – Hatz S. 216/217, Nr. 77. – Jonsson G 170. – Weiller S. 218, Nr. 268. – (Abb. I)

- Hemängen
(ab 1024) GH 157 u.a. – Hatz S. 212, Nr. 32. – CNS 1.3.34. – Jonsson G 113. – Weiller S. 219, Nr. 272. – (Abb. 79 = Nr. VI^o)
- Hollola
(ab ca. 1050) T. Talvio, Hollolan Mömmölän hopea-aarre, Kotiseutu 3/1978, S. 57–60. – Ders., Sylloge of Coins of the British Isles, Vol. 25: The National Museum, Helsinki. Anglo-Saxon ... Coins (Oxford/London 1978), S. XXVIII. – Weiller S. 192, Nr. 112. – (Abb. 75)
- Ilanz
(ca. 795) Siehe die Zitate zu Abb. 1. – (Abb. 1)
- Ilanz,
St. Margrethen
(ab 936) Hatz S. 199, Nr. 2. – (Nr. V^o)
- Johannishus
(ab 1120) GH 373. – Hatz S. 221, Nr. 118. – Jonsson DS 132. – Weiller, S. 219, Nr. 274. – (Abb. 76 und II^{d+})
- Kännungs
(ab 1025) GH 166. – Hatz S. 213, Nr. 35. – Jonsson G 107. – Weiller S. 219, Nr. 275. – (Abb. 23)
- Kvarna II
(ab 1085) GH 340. – Hatz S. 219, Nr. 101. – CNS 1.3.24. – Jonsson G 197. – Weiller S. 220, Nr. 278. – (Abb. II^{b+})
- Leissow
(ab 1015) Hatz S. 205, Nr. 27. – Kluge S. 16, Nr. 11. – Weiller S. 207/208, Nr. 201. – (Abb. 8)
- Lilla
Klintegårda I
(ab 1090) GH 355. – Hatz S. 220, Nr. 111. – Weiller S. 221, Nr. 285. – (Abb. 56)
- Lilla
Klintegårda II
(ab 1040) GH 243. – Hatz S. 215, Nr. 59. – Jonsson G 144. – Weiller S. 221, Nr. 286. – (Abb. B und 89)
- Lübeck
(ab 1038) Hatz S. 203, Nr. 1. – Kluge S. 23, Nr. 26. – Weiller S. 181, Nr. 45. – (Abb. 72 und Nr. 73^o)
- Naturns
(um 1195) Siehe Zitat Rizzolli bei Abb. VIII, bes. auch S. 372–378.
- Nyby
(um 1047) GH 266. – Hatz S. 216, Nr. 69. – Jonsson S 95. – Weiller S. 222, Nr. 295. – (Nr. 51^o und 85^o)
- Oberitalien
(12./13. Jh.) Siehe Meyer 1862, S. 55. – (Abb. 90 und 102)
- Padiküla
(ab 1158) Siehe Zitat bei Abb. 42. – (Abb. 42)
- Petes
(ab 1076) GH 327. – Hatz S. 218, Nr. 94. – Jonsson G 188. – Weiller S. 222, Nr. 302. – (Abb. 20)
- Polen
(?...?) Fundangabe laut Mitteilung eines Vorbesitzers. – (Abb. 25)

Russland (?...?)	Fundangabe laut Mitteilung aus dem Münzhandel. – (Abb. 71 ⁺)
Sanda (ab 1057)	Hatz S. 218, Nr. 86. – CNS 16.1.8. – Jonsson S 92. – Weiller S. 223, Nr. 307. – (Abb. 19, 39, 48, 77)
Schwarzow (ab 1056)	Hatz S. 206, Nr. 41. – Weiller S. 213, Nr. 229. – (Abb. 33)
Schweden (ab 1024)	GH 164. – Hatz S. 212, Nr. 34. – Weiller S. 223, Nr. 310. – (Abb. 30)
Schweden (ab 1040)	GH 245. – Hatz S. 215, Nr. 61. – Weiller S. 224, Nr. 312. – (Abb. C und 24)
Schweden (ab 1046)	GH 261. – Hatz S. 215, Nr. 65. – (Abb. 44)
Schweden (ab 1106 oder etwas später)	GH 366. – Hatz S. 221, Nr. 115. – Weiller S. 225, Nr. 322. – (Abb. 52 und 62)
Sibbenarve (ab 1085)	GH 342. – Hatz S. 219, Nr. 102. – Jonsson G 194. – Weiller S. 226, Nr. 328. – (Abb. 59)
Skadino (um 1130)	Weiller S. 241, Nr. 416 (mit der weiteren Lit.). – (Abb. IIc ⁺)
Skälö (ab 1056)	GH 292. – Hatz S. 217, Nr. 81. – CNS 16.1.4. – Jonsson S 105. – Weiller S. 226, Nr. 332. – (Abb. 38)
Snovalds (ab 1085)	GH 343. – CNS 1.1.6. – Hatz S. 219, Nr. 103. – Jonsson G 195. – Weiller S. 226, Nr. 334. – (Abb. 49 = Nr. IV ^o)
Steckborn (ab 1120/1130)	Hatz S. 202, Nr. 40. – H.-U. Geiger, Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte 38, 1981, S. 260–265. – (Nr. X ^o)
Stenkyrka (Kirchspiel) (ab ca. 1010)	Fundangabe laut Mitteilung von P. Berghaus. – (Abb. 34)
Stora Bjärs II (ab 1051)	GH 286. – Hatz S. 217, Nr. 79. – Jonsson G 173. – Weiller S. 228, Nr. 342. – (Abb. 37)
Stora Bjärs III (ab 1055)	GH 293. – Hatz S. 217, Nr. 82. – Weiller S. 228, Nr. 343. – (Abb. 74)
Stora Haglunda (ab 1085)	GH 344. – Hatz S. 219/220, Nr. 104. – Jonsson S 112. – Weiller S. 228, Nr. 345. – (Abb. 36 und 61)
Stryjewo Wielkie (um 1040)	Weiller S. 212, Nr. 227. – (Abb. 84 ⁺)

- Vaduz Siehe Zitate bei Abb. 107. – (Abb. 107 und 108)
(um 1360/1365)
- Vaskovo Hatz S. 208, Nr. 62 (mit der weiteren Lit.). – (Nr. 22^o)
(ab 1015)
- Vichmjaz´ Hatz S. 209, Nr. 74. – Weiller S. 242, Nr. 420. – Kluge, Ausstellungs-
(ab 1080/1090) katalog «Das Reich der Salier» (wie bei Abb. 59), S. 188. – (Abb. IIa und III)
- Vossberg Hatz S. 204, Nr. 11. – Weiller S. 192, Nr. 111. – (Nr. 50^o)
(ab 1084)

5. Liste der angeführten Standorte

- Berlin Staatliche Museen zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz, Münzkabinett. –
(Abb. 2, 3, 7, 12–14, 16, 33, 72, 101, 104, 111⁺)
- Bludenz Stadtarchiv. – (Nr. 112^o)
- Chur Rätisches Museum. – (Abb. 1, vgl. 4, 6, 25, 78, 100, 105)
- Falun Dalarnas Museum. – (Abb. 19, 39, 48, 77)
- Hannover Niedersächsisches Münzkabinett der Deutschen Bank. – (Abb. 21, 46, 54, 67)
- Helsinki Finnisches Nationalmuseum, Münzkabinett. – (Abb. 75)
- Kopenhagen Nationalmuseum, Königliche Münzen- und Medaillensammlung
(Kongelige Mønt- og Medaillesamling). – (Abb. 43, 47, 60, 70, 109, IIe⁺)
- Lausanne Cabinet des Médailles du Canton de Vaud. – (Abb. 57, 80, 81, 86–88)
- London The British Museum, Department of Coins and Medals. – (Abb. 96, 97)
- Lübstorf Archäologisches Landesmuseum von Mecklenburg-Vorpommern. –
(Abb. 41)
- Mailand Städtische Münzsammlung (Civiche Raccolte Archeologiche e Numismatiche). – (Abb. 91⁺, 93⁺)
- München Staatliche Münzsammlung. – (Abb. A, D, E, 110, VIIIA)
- Privatbesitz (Abb. 17, 18, 34, 71⁺, 94, vgl. 98, F, 113^o, VIIIB)
- St. Petersburg Staatliche Eremitage, Münzkabinett. – (Abb. IIa, IIc⁺, III)
- Schwerin siehe Lübstorf
- Stockholm Königliches Münzkabinett (Kungliga Myntkabinettet, die älteren Funde noch mit den SHM-Inventarnummern des Statens Historiska Museum, die neueren mit den KMK-Nummern des inzwischen administrativ verselbständigsten Münzkabinetts). – (Abb. 10, 20, B, C, 23, 24, 29, 30, 35–38, 44, 45, 49, 52, 53, 56, 58, 59, 61–64, 66, 68, 69, 76, 82, 89, I, IIb⁺, IIId⁺)

Stuttgart	Württembergisches Landesmuseum, Münzkabinett. – (Abb. 106, VII)
Tallinn	Historisches Institut der Akademie der Wissenschaften, Münzkabinett. – (Abb. 42)
Unbekannt	(Abb. bzw. Nr. 4, vgl. 17 und 18, 15°, 51°, 73°, 85°, 92, 95, vgl. 98, 102)
Uppsala	Münzkabinett der Universität. – (Abb. 26, 40, 55)
Vaduz	Liechtensteinisches Landesmuseum. – (Abb. 107, 108)
Visby	Historisches Museum (Gotlands Fornsal). – (Abb. 65, 74, 79)
Warschau	Königliches Schloss, Münzsammlung. – (Abb. 9 ⁺)
Warschau	Archäologisches Museum, Münzsammlung. – (Abb. 84 ⁺)
Wien	Kunsthistorisches Museum. Bundessammlung von Medaillen, Münzen etc. – (Abb. 83)
Zürich	Schweizerisches Landesmuseum, Münzkabinett. – (Abb. 5, 8, 11, 32, 90, 99, 103)

6. Konkordanz mit den wesentlichen älteren Zitaten

Klein	Trachsel	Trachsel 1868	Dbg.	Dbg. 1903
2	6			
4	7		983	1
6	12	2	984	2
8				2b
11	Nachtr. 12a	3		2a
12	11	1	984b, 2. Expl.	
13	Nachtr. 11		984a	2c
14			984b, 1. Expl.	2d
16			1680	5
27			985	3
28	13	4	985a	3a
33			986	4
60			987	6
70	10 (vgl. 8)		988	
72			1380	7
90	17a (ungenau) Nachtr. 17a			
92	Nachtr. 17c			
95	17	5		
102	Nachtr. 17b	6		
103	22	7		
VII	vgl. 9		vgl. S. 369	vgl. S. 55
IX ^o	14–16			
X ^o	Nachtr. 16a–16c			
XI ^o	18			
XII ^o	19–21			
XIII ^o	Nachtr. Taf. XIII. 21a			
XIV ^o	Nachtr. Taf. XIII. 21b–d			
XVI ^o	Nachtr. Taf. XIII. 21e	8		